Hermann Werner Bischof von Paderborn teilt dem Fürsten Johann Adam von Liechtenstein seine Zustimmung zu dessen Aufnahme in den Reichsfürstenrat mit. Ausf., Neuhaus 1690 April 10, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[*1*] Hochgebohrner fürst, besonders lieber herr und freundt.[1]
Euer liebden[2] freundliches schreiben vom 22. iüngst verwichenen mohnats Martii ist mir bey voriger ordinari voll gelieffert worden, und habe daraus in mehrerm vernohmen, wohin mir dero desiderium pro admissione sessione et voto[3] in dem Reichsfürstenraht[4] bey fürwehrendem Reichstag[5] zu Regenspurg zu recommendiren[6] beliebig gewesen. Wan ich nun eur liebden in thuentlichen sachen, meine willfahrigkeit zu bezeigen, geneigt bin, also habe auch nicht ermangelt, meinem bevollmächtigten zu Regenspurg, dahin gemeßene instruction zu ertheilen, deroselben intention von meinetwegen mit zu secundiren[7], und pleibe ihro annebenst zu erweisung angenehmber diensten iederzeit willig und geflißen.
Geben auff meinem residenzschloß Neuhaus[8], den 10. Aprilis 1690
Eur liebden
Dienstwilliger freundt
Hermann Werner bischoff zu Paderborn[9], manu propria[10].[a]

[*2*] [*Dorsalvermerk*]
Præsentatum Feltsperg[11], den 4. Maii 1690.
Bischoff zu Paderborn, daß selb ihre fürstlich gnaden reichssessions-negotium ihre vollmächtigen zu Regenspurg secundiren lassen.
Nr. 54

[*Adresse*]
A son altesse[12]
Monsieur le prince de Liechtenstein, Troppau[13] & Jägerndorff[14], etc., etc.
A Feldtsperg[b]

---

[a] *Anmerkung am unteren Rand: fürsten von Liechtenstein.*
[b] *Über der Adresse ist ein Siegel unter Papiertektur aufgedrückt.*

---

[1] *Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1699 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*
[2] *Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.*
[3] „desiderium pro admissione sessione et voto*": Wunsch um Zulassung zu Sitz und Stimme.*
[4] *Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage, Darmstadt 2009, S. 21–22.*
[5] *„Reichstag" bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag" war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNROHR, Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.*
[6] *empfehlen.*
[7] *unterstützen.*
[8] *Schloss Neuhaus in Paderborn (D).*
[9] *Hermann Werner von Wolff-Metternich zur Gracht (1625–1704) war seit 1683 Fürstbischof von Paderborn. Vgl. Hans Jürgen BRANDT, Die Bischöfe und Erzbischöfe von Paderborn. Paderborn 1984, S. 258–262.*
[10] *eigenhändig.*
[11] *Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).*
[12] *An seine Durchlaucht.*
[13] *Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.*
[14] *Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).*